



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

März 2001

Internet-Ausgabe

www.ev-kirche-edeweicht.de



„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“

1. Petrusbrief 4,10

Aus dem Inhalt

Andacht zur Kirchentagslosung ... 2
- „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Weltgebetstag 2001 3
- Samoa

Aus dem Gemeindegkirchenrat 4
- Neueinteilung der Seelsorgebezirke

Unsere Kindergärten 6
- Flohmarkt im Kiga Osterscheps

Jugendarbeit 14
- Sommerfreizeiten 2001

Frauenkreis Scheps 16
- Programm bis August 2001

Gott spricht:

**Ein Fremdling soll bei euch
wohnen wie ein Einheimischer
unter euch, und du sollst ihn
lieben wie dich selbst.**

1. Mose 19,34

Monatsspruch März 2001

Auf Lebens-Expedition

Nach Norden! Let's go North! So zeigt die Kompassnadel auf dem Plakat zum Kirchentag 2001. Sie kann nicht anders, muss sich ausrichten, einrichten, ein-norden. Magnetkraft zwingt sie. Verschwommen entziffern die Augen Nord und Süd als Gefälle, Süd-West und Süd-Ost sowie die nördlichen Schwestern. Ein Schleier scheint über der Windrose zu liegen. Undeutlich nur erkennbar verschleierte Möglichkeiten, die Richtung zu bestimmen.

Doch die Menschen haben die Freiheit der Entscheidung: Dank der Nadel finden sie, steuern auf ein Ziel zu, gewinnen Orientierung zurück. Gleich, ob im ewigen Eis, im heißen Wüstensand oder im Dickicht des Dschungels. Auf Lebensexpedition, beim Aufbrechen wie bei der Zielfindung ist der Kompass unverzichtbar. Immer galt das schon, wird weiter gelten.

Auf Lebensexpeditionen gehen Menschen verloren, werden wieder gefunden: "Mr. Livingstone, I presume?!" im afrikanischen Urwald... Verschollen und wieder da. Ohne die Hilfe des kleinen Geräts unmöglich.

Nicht nur weit weg und global oder auf fremden Kontinenten. Auch dicht bei uns zwischen Harrislee und Konstanz, Passau und Lörrach, Görlitz und Kehl, Aachen und

Frankfurt/Oder oder in Frankfurt/Main zwischen Eschersheim und Niederrad, Fechenheim und Sulzbach!

Wie viel kann ich berichten als Reporter der Windrose. Global und lokal. So vieles auch vom Segen, der durch die kleine Nadel auf dem Kompass gestiftet wurde. Wenn nur mein Blick schon klarer wäre.

Doch Worte, deutliche Worte, vorstellen den Blick.

Sie scheinen zu schweben, aber nicht völlig losgelöst. Wie von einem Himmelsschreiber in den blau-grauen Himmel des Kompasses geschrieben: "Du stellst meine Füße auf weiten Raum." Vier Zeilen. Unübersehbar deutlich.

Für mich gesagt, für mich geschrieben. Ich bin gemeint.

Ich schaue auf und begreife, von wem geredet wird. Gottes Wort an mich.



Nicht mehr orientierungslos schwimme ich im Meer der Möglichkeiten beim Blick über, unter, neben, vor und hinter mich. Ich habe festen Boden unter meinen Füßen. Ich finde meinen eigenen Weg. Ich traue mich, weil ich ihm traue.

Ich erkenne zarte Spuren von Grün auf meiner Windrose, Spuren von Hoffnung, von Leben.

Und berichte vom Ziel, das ich vor Augen habe. Eine kleine Zeile im Süden wird immer deutlicher: Im Juni ist Kirchentag in Frankfurt/Main. Let's go!!

Der Kompass lässt viele den Weg finden. Ganz gewiss!

DIRK RÖMMER

*Pastor und Vorsitzender des Landes-
ausschusses Nordelbien des Deut-
schen Evangelischen Kirchentages*

Samoa

Frauen aller Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag am Freitag, den 2. März 2001

„Voneinander lernen - miteinander beten - gemeinsam handeln“

Samoa liegt zwischen Australien, Neuseeland und Südamerika am Äquator. In der riesigen Wasserfläche des Südpazifiks befinden sich die 17 Inseln, davon 9 bewohnt, die zu den beiden Inselstaaten Amerikanisch-Samoa und West-Samoa (seit 1997 Samoa - mit einer Fläche von ca. 3000 km² so groß wie das Saarland) gehören. Von dort kommt der Weltgebetstag 2001.

Christinnen aus Samoa haben die Gottesdienstordnung unter dem Thema: „Voneinander lernen - miteinander beten - gemeinsam handeln“ verfasst.

„Samoa ist auf Gott gegründet“, sagen die Menschen dort, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts zu 99 % Christen sind. Der Sonntag ist ihnen heilig. In festlich weißen Kleidern besuchen alle den Gottesdienst. Zumindest auf dem Lande ruft die Abendandacht „Sa“ die Großfamilien in ihre „fale“, die traditionellen ovalen, offenen Holzpfeilerhäuser, zusammen.

Die ca. 170 000 Menschen leben zumeist noch in ihren traditionellen



Dörfern entlang der Küste, Es gibt nur eine Stadt - Apia auf der Insel Upolu. Grundsätzlich war und

ist Land nicht verkäuflich, sondern gehört den Großfamilien, den aiga. Jede Familie wählt ihren Matai (männliches, manchmal auch weibliches Oberhaupt). Der Matai verwaltet das mit dem Titel verbundene Land treuhänderisch; entscheidet, was angebaut, produziert, verteilt und verkauft wird und ist grundsätzlich für das Wohl der Großfamilie zuständig. Dieses Matai-System bestimmt bis heute weitgehend das gesellschaftliche Leben. Es gibt Orientierung und schafft Geborgenheit, reglementiert aber auch das Leben sehr weitgehend und wird darum für die heranwachsende Generation zunehmend fragwürdig.

Seit ca. 3000 Jahren besiedelt, im 18. und 19. Jahrhundert von Europäern „entdeckt“ und missioniert, waren die samoanischen Inseln von 1900 bis 1914 auch einmal deutsche Kolonie. 1962 wird (West-)Samoa als erster Südseestaat unabhängig.

Samoa gilt im Westbankmaßstab als eines der am wenigsten entwickelten Länder. Es gibt kaum Industrie, Arbeitsplätze sind rar, zum Exportieren gibt es außer Kokosprodukten wenig. Dennoch: Verhungern muss in Samoa niemand. Wer Zukunftschancen sucht, geht ins Ausland: nach Neuseeland, Australien, USA. Lebenslang aber bleibt eine Sehnsucht nach den heimischen Wurzeln und die Verpflichtung, die Familie in Samoa finanziell zu unterstützen. Ohne die Geldzufuhr vom Ausland



EVANGELISCHE FRAUENARBEIT
im Bildungswerk der Ev.Luth. Kirche in Oldenburg

wäre der Samoanische Staat pleite. Die Weltgebetstagsfrauen erzählen nur sehr verhalten von ihren Problemen. Es ist nicht üblich in diesem wunderschönen Land, das immer noch dem Traum der Europäer vom Paradies ähnelt, die problematischen Aspekte und Entwicklungen offen auszubreiten. Die Verfasserinnen der Gebetsordnung wollen lieber von ihrer alten Kava-Zeremonie erzählen, dem traditionellen Begrüßungsritual, das in die christliche Lebensweise als gemeinschaftsstiftend übernommen wurde.

Zwei biblische Frauen stehen im Mittelpunkt der Gebetsordnung: die Königin Ester und die Kanaanäerin. Frauen, die trotz tödlicher Gefahr und Ablehnung für sich und andere kämpfen, ringen und beten und so Gottes Geschichte mit Menschen zum Guten wenden dürfen. Für die Frauen in Samoa wie für alle Christinnen weltweit ermutigende Vorbilder, miteinander zu beten und gemeinsam zu handeln.

Gottesdienst am 2. März 2001 um 20.00 Uhr
im „Haus der offenen Tür“

Neueinteilung der Seelsorgebezirke

Um die seelsorgerliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde auch unter veränderten Bedingungen optimal wahrnehmen zu können, müssen manchmal auch Strukturen verändert werden. Strukturen sind ja immer nur ein Mittel und ein äußerer Rahmen zur Wahrnehmung inhaltlicher Aufgaben. Und zur Zeit tut sich wieder einmal etwas in den Strukturen unserer Gemeinde – weil sich die Bedingungen verändert haben:

Zum 1. Februar 2001 wurde die Pfarrstelle Edewecht III (West) mit einer Pastorin mit eingeschränktem Dienstauftrag (75%, Pastorin Dettloff) neu besetzt. Gleichzeitig wurde der Dienstauftrag des Pastors in Edewecht II (Süd) von 75% auf 100% erhöht (Pastor Gräbe). Aus diesem Grunde wurde eine Neustrukturierung der Seelsorgebezirke notwendig und vom Gemeindegemeinderat am 14. Februar beschlossen:

Sinn des Beschlusses ist es, eine Neueinteilung der Seelsorgebezirke zu schaffen, die folgende Bedingungen erfüllt:

1. Der Bezirk III (West) soll insoweit verkleinert werden, dass er vom Umfang her dem 75% Dienstauftrag der Pastorin dieses Bezirkes entspricht.
2. Der Bezirk II (Süd) soll, nachdem sein Süd-Edewechter Teil von März 1999 bis Januar 2001 von der Pfarrerin des Bezirkes IV (Ost) betreut wurde, nunmehr als ein echter 100%-Bezirk wiederhergestellt werden.

3. Gleichzeitig mit diesen Maßnahmen soll die Gelegenheit ergriffen werden, den überdurchschnittlich großen Bezirk I (Nord) leicht zu verkleinern. Dadurch wird es auch möglich, die Zerteilung des Wohngebietes mit den „Musikerstraßen“ auf zwei Seelsorgebezirke aufzuheben.

4. Es soll zunächst nur eine recht flexible Neueinteilung der „Seelsorgebezirke“, d.h. der Gebiete, in denen jeweils ein/e Pfarrer/in für Seelsorgebesuche und Kasualien zuständig ist, vorgenommen werden. Damit wird zu diesem Zeitpunkt weder die Verwaltungsstruktur der Gemeinde (nach Pfarrbezirken) noch die Einteilung für die Gemeindegemeinderatswahl (nach Wahlbezirken) angetastet. *Gewachsene seelsorgerliche Beziehungen zwischen Pfarrer/in und einzelnen Gemeindegliedern können innerhalb der Kirchengemeinde Edewecht selbstverständlich auch über die Grenzen der Seel-*

sorgebezirke hinweg weiter gepflegt und wahrgenommen werden.

5. Einzelne Bauerschaften sollen nicht zerteilt werden.

Der Beschluss besteht aus folgenden Maßnahmen:

1. Der Bereich Süd-Edewecht östlich der Hauptstraße (663 Gemeindeglieder), der ursprünglich zu Bezirk II (Süd) gehört, aber 1999/2000 von Bezirk IV (Ost) aus betreut wurde, gehört wieder zu Bezirk II.
2. Das Wohngebiet „Evenkamp“ (Auf dem Evenkamp, Brokwisch, Am Möhlenbült, Im Winkel) und der Süd-Edewechter Teil des Schepser Dammes (insges. 109 Gemeindeglieder) geht von Bezirk III (West) an Bezirk II (Süd).
3. Schubertstraße, Breeweg und Holljestraße, soweit in Nord-Edewecht I (106 Gemeindeglieder), gehen von Bezirk I (Nord) an Bezirk IV (Ost)



Daraus ergibt sich folgende Neu-einteilung:

Bezirk I / Nord (Pastor Neubauer, 2.905 Gemeindeglieder): Portsloge, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstraße, Breeweg und Holljestraße), Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markenweg)

Bezirk II / Süd (Pastor Gräbe, 2.778 Gemeindeglieder): Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe,

Husbäke, Süd-Edeweicht (südl. des Schepser Dammes, einschl. Schepser Damm; südöstlich von Haupt- und Holljestraße bis einschließlich Deyekamp, Nelken-, Rosen- u. Tulpenstraße u. Bachmannsweg).

Bezirk III / West (Pastorin Dettloff, 2.330 Gemeindeglieder): Süd-Edeweicht (nördl. des Schepser Dammes und westl. der Hauptstraße, ohne Schepser Damm, aber mit Hauptstr.), Osterscheps, Wester-

scheps & Wittenberge (einschl. Wittenriede und Lohorst)

Bezirk IV / Ost (Pastorin Domke, 2.776 Gemeindeglieder): Kleinscharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edeweicht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljestraße), Nord-Edeweicht II (südl. der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markenweg), Süd-Edeweicht (östl. des Deyehofs, einschl. Deyehof)

UWE GRÄBE

„Neuer“ Pfarrer in Süddorf

Der Pfarrbezirk Süd der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht hat wieder einen Pfarrer. Am Sonntag, dem 18. Februar, wurde Dr. Uwe Gräbe feierlich in sein Amt eingeführt.

Für die Menschen unserer Gemeinde sind er und seine Frau keine Fremden mehr, denn seit rund zwei Jahren versieht Pastor Gräbe schon den Dienst auf dieser Pfarrstelle und wohnt im Süddorfer Pfarrhaus.

Für die Jugendlichen setzt er sich von Beginn an besonders ein. Er renovierte mit ihnen die Jugendräume und gründete wieder eine Jugendgruppe. Im Rat der Ev. Jugend und im ökumenischen Arbeitskreis tut Dr. Gräbe auch Dienst über die Grenzen seines Pfarrbezirkes hinaus. In diesen Rahmen gehört auch die Veranstaltungsreihe „Süddorfer Berichte aus der bewohnten Welt“, in der er und andere weit gereiste Edewechter berichten.

Für Gemeindeglieder des Pfarrbe-

EINFÜHRUNG

zirks II ist Pastor Gräbe seit geraumer Weile schon „ihr Pastor“. Nun haben er mit seiner Bewerbung und der Gemeindeglieder mit seiner einstimmigen Wahl auch offiziell ja gesagt zu einer gemeinsamen Zeit. Dazu wünschen wir Dr. Gräbe viel

Mut und Kraft für seine Arbeit und beiden, Gemeinde und Pfarrer, ein gutes Miteinander unter dem Segen Gottes.

UTE MORIN

VORS. DES GEMEINDEKIRCHENRATES



Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“

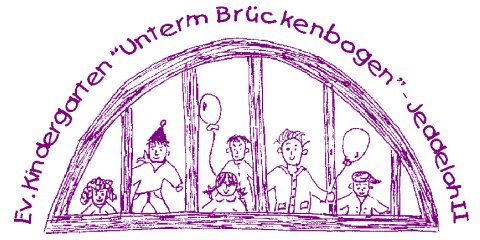
Kindergarten als ein Teil
der Kirche oder Kirche als
ein Teil des Kindergartens

Für junge Eltern ist es zunächst einmal wichtig einen Kindergartenplatz für ihr Kind zu bekommen: ...möglichst nah an der Wohnung, ...vielleicht sogar vormittags, ...kleine Gruppen sollten es sein usw. Doch diese Fragen beantworten sich fast von selbst, sofern die Anmeldung rechtzeitig erfolgt ist.

Eine weitere Frage jedoch, die häufig erst viel später gestellt wird, ist die Einflussnahme auf die Entwicklung der Kinder.

Die Elternvertretung des Kindergartens „Unterm Brückenbogen“ Jeddeloh II ist dieser Frage einmal mehr nachgegangen und hat am 15. Januar 2001 zusammen mit der Kindergartenleitung einen Infor-

mationsabend darüber angeboten, wie z.B. die evangelische Kirche die Arbeit des Kindergartens beeinflusst. Eingeladen wurde die zuständige Pastorin Anette Domke, um im Kreis der Eltern und Erzieherinnen über die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern zu berichten. In einer Runde mit fast 50 Teilnehmern hat Frau Domke in entspannter Atmosphäre anhand einiger Beispiele sehr anschaulich dargestellt, wie ihre Arbeit mit den Kindern in der Praxis aussieht. Die Teilnehmer konnten einen Eindruck davon bekommen, wie frei und ungezwungen die Kinder mit Themen und Begriffen wie „Glaube“ und „Gott“ oder „Tod“ und „Beerdigung“ umgehen. In der Diskussion wurde deutlich, dass insbesondere Trauerfälle im Familienkreis und die unterschiedlichen Reaktionen der Kinder darauf eine schwierige Aufgabe für die Eltern darstellen. Denn die Kinder erleben ihren persönlichen Glauben nicht nur alters- und entwicklungsgemäß sehr unterschiedlich, sondern gerade die verschiedenen Charaktere versetzen die



Erwachsenen manches Mal ins Staunen. Die Gespräche mit den Kindern stellen im Gegenzug zur pädagogischen Arbeit auch eine Bereicherung für die Arbeit von Frau Domke innerhalb der Gemeinde dar.

Wer nun von der Veranstaltung erwartet hat, einen Leitfaden für religiöse Erziehung im Kindergartenalter zu erhalten, wurde wahrscheinlich enttäuscht. Doch wer sich einen Eindruck darüber verschaffen wollte, wie die Kinder im Kindergarten den evangelischen Glauben erleben, konnte sich davon überzeugen, dass auch die Kirche einen wertvollen Teil für die Entwicklung der Kinder im Kindergarten darstellt und der Kindergarten nicht nur ein Teil der Kirche ist.

ELTERNVERTRETUNG
DES KINDERGARTENS
„UNTERM BRÜCKENBOGEN“
JEDDELOH II



Mein Kind hat
(k)einen
Kindergarten-
platz – alles
eine Sache der
Planung?

Jedes Jahr sind es andere Kinder, die im Sommer in den geplanten und organisierten „Ernst des Lebens“ starten – die Schule. Die Zahl der

ABC-Schützen und ihre regionale Schul-Zuweisung sind bis dahin längst klar geregelt. Andere Kinder stürmen zur gleichen Zeit die Kindergärten, um eine Reihe Erzieherinnen auf Trab zu halten. Doch wer weiß genau wie viele Kinder in welchen Kindergarten gehen möchten, dürfen oder sollen?

Dieser Frage gehen in jedem Jahr auch die Edewechter Fachgremien nach. Zwar hat jedes Kind ab dem 3. Lebensjahr einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz, doch wo dieser Platz innerhalb der Gemeinde bereit-

UNSERE KINDERGÄRTEN

Ev. Kindergarten Osterscheps

Flohmarkt

Am 18. März 2001 findet von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Ev.-Luth. Kindergarten Osterscheps ein Flohmarkt statt. Eltern aus dem Kindergarten eröffnen ihre Verkaufsstände. Sie haben die Möglichkeit Kleidung und Spielsachen günstig zu erwerben. Schauen Sie doch bei uns herein! Außerdem gibt es eine Cafeteria mit leckerem, selbstgebackenem Kuchen.

Für die „Kleinen“ finden verschiedene Aktivitäten statt und als besondere Attraktion kommt der Zauberer „Ecki“.

Mit viel Fleiß und Mühe haben Eltern für einen Kindergartenstand Holz-

arbeiten, Osterdekorationen, Buchsbaumkränze usw. hergestellt, die wir zum Verkauf anbieten möchten.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN
BESUCH!

DIE MITARBEITERINNEN
UND ELTERNVERTRETERINNEN
DES EV.-LUTH. KINDERGARTENS
OSTERSCHEPS



Foto: KiGa Osterscheps

gestellt wird, ist nicht gesetzlich geregelt. Die Anzahl der im nächsten Kindergartenjahr vorhandenen Plätze hängt von der Anzahl der tatsächlichen Anmeldungen in diesem Frühjahr ab und nicht von der Anzahl der Dreijährigen in einem Ortsteil bzw. der Gemeinde. Die Planung der Kindergartenplätze gestaltet sich dementsprechend schwierig, sofern Eltern relativ sorglos davon ausgehen, dass ihr Kind bestimmt einen Platz bekommt. Erst wenn die unbekannte Zahl der Nachmeldungen einige Wochen nach dem Kindergar-

tenstart erfolgt, wird unter Umständen ein Mangel an Plätzen deutlich. Entweder müssen die nachträglich gemeldeten Kinder in entfernteren Kindergärten untergebracht werden oder die Personalstruktur im betroffenen Kindergarten muss ergänzt werden – was nur kurzfristig funktionieren würde, wenn qualifizierte Erzieherinnen darauf warten würden.

Also doch eine Sache der Planung. Und die fängt bei den Eltern an: Melden sie ihr Kind schon jetzt im Kindergarten an, auch wenn ihr Kind

erst im Laufe des Kindergartenjahres die ersten Schritte dort gehen soll. So ist es den Entscheidungsträgern möglich, allen Kindern einen Platz zu sichern, den Mitarbeitern der Kindergärten wird eine intensive Arbeit mit den Kindern ermöglicht und die Elternvertretungen können sich frühzeitig für Belange der gemeldeten Kinder einsetzen.

ELTERNVERTRETUNG
DES KINDERGARTENS
„UNTERM BRÜCKENBOGEN“
JEDDELOH II

Aus dem Rat der Evangelischen Jugend

↪ Eine engagierte Debatte über die Zukunft der Jugendarbeit in Edewecht führte der Rat der evangelischen Jugend mit Jörg Brunßen, CDU, dem Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses für Jugend und Familie. Brunßen war einer Einladung des Jugendrates gefolgt, um zu erläutern, zu welchem Zweck die Gemeinde das alte Volksbankgebäude kaufen möchte und welche Folgen das für die jungen Edewechter hat.

Der CDU-Plan, das Jugendzentrum in der Hollestraße zu schließen und die Jugendarbeit zentral in einem „Haus der Begegnung“ anzusiedeln, fand teilweise Zustimmung. Allerdings wurden auch kritische Anfragen gestellt:

So schien erst das neue Haus und dann der Plan da zu sein. Der Gemeindejugendrat wurde mit vollendeten Tatsachen konfrontiert und ob eine Jugendszene zwischen Kiosk und Tankstelle wirklich so wünschenswert und begegnungsfördernd sei, wurde bezweifelt.

↪ Neu im Besitz der Jugendleitercard ist die 19-jährige Dorit Oetje. Die junge Frau, z.Zt. in der Ausbildung zur Friseurin, ist seit Jahren als Mitarbeiterin der Evangelischen Jugend aktiv.

↪ Mit großer Ausdauer und zeitlichem Einsatz haben junge Leute in den letzten Wochen den Jugendkeller im „Haus der offenen Tür“ renoviert. Das Team um

Annelene Hansen und Andreas Jacobs hat für Jugendliche, Konfirmanden und Kindergottesdienstbesucher wieder eine freundliche Umgebung geschaffen.

Auffällig sind einige ausgewählte Bibelsprüche, die an den Wänden stehen und zum Nachdenken anregen.



Foto: Austein

Billard-Tisch für Süddorf

Die Jugendräume in Süddorf haben eine neue Attraktion: Seit Anfang Februar steht hier ein nagelneuer Turnier-Billardtisch – und die Jugendlichen sind begeistert. „Endlich kann man hier richtig Billard spielen“ ruft Jennifer – „nicht mehr so wie auf dem alten, kaputten Kinder-Billardtisch“, ergänzt Björn, während Markus und Dennis gerade ein paar Kugeln einlochen.

Und wie kam es zu diesem Schmuckstück? Im November 2000 kam der Ausschuss „Frauen, Jugend und Familie“ der politischen Gemeinde Edewecht zu einer Sitzung im Gemeindehaus Süddorf zusammen, um sich über die Jugendarbeit

am Küstenkanal zu informieren. Die evangelische Jugendgruppe Süddorf hatte zu diesem Anlass Plätzchen gebacken. „Gibt es denn irgendetwas, das ihr noch dringend braucht?“, so wurden die Süddorfer Jugendlichen von den Ausschussmitgliedern gefragt – und bekamen gleich eine ganze Wunschliste genannt.

Einige der Ausschussmitglieder versprachen, diese Wünsche an den Jugendgemeinderat der Gemeinde Edewecht weiterzuleiten. In seiner Sitzung vom Dezember 2000 bewilligte der Jugendgemeinderat die Summe von DM 2000,- als Zuschuss für die Anschaffung eines Billardtisches und einer Stereoanlage. Mit diesem Geld konnte der Billardtisch finanziert werden; eine offizielle

„Übergabe“ des Tisches vom Jugendgemeinderat an die Jugendgruppe Süddorf ist bereits geplant. Die Jugendlichen bei uns vor Ort möchten dem Jugendgemeinderat bei dieser Gelegenheit gerne mitteilen, wie begeistert sie von diesem Geschenk sind.

In Süddorf hoffen wir nun, dass sich die Neuigkeit bald herumspricht und noch einige Jugendliche zu uns stoßen. Der Jugendtreff mit unserer Jugendarbeiterin Anke Wolters hat immer Montags und Donnerstags von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet, die Jugendgruppe mit Pastor Gräbe findet immer Mittwochs von 15.30 bis 18.00 statt. Ihr seid herzlich eingeladen – zu einer Partie Billard und noch viel mehr!

UWE GRÄBE

Kathefahrt

Alle Jahre wieder... Kathefahrt! So auch für die 20 Konfis, die am Wochenende vom 26. - 29. Januar mit uns auf Tour in Hude waren. Wir, das ist das Team mit Kathrin Sandstede, Kai-Uwe Kahrs, Helmut Schröder, Annette Domke, Volker Austein und Elke Büsing.

Unter dieser Leitung suchten sich die Konfis ihren Konfirmationsspruch aus, bastelten mit kreativen Techniken, erlernten viele neue Spiele, davon einige; die sie mit ihren Gästen an ihrem „Großen Tag“ spielen können und bereiteten in fleißiger Arbeit ihren Abendmahls- und Konfirmationsgottesdienst vor.

Wir hatten das Glück, dass wir unter uns die Konfirmandenband mit Volker und Helmut hatten, die immer wieder für musikalische Unterhaltung sorgten.

Ein besonderes Highlight war der bunte Abend am Samstag, der bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden begeisterten Anklang fand. Neben Bibelarbeit mal anders und schauspielerischen Höchstleistungen begeisterten uns unsere „Männer“

Fotos: Austein



als attraktive reife Damen („Hallo Süße!“).

Viele Begabungen wurden unter den Konfis entdeckt, wie z.B. wahre Talente im Masken basteln oder im Sprüche klopfen. So verschieden wie die Leiter, war auch das Angebot und so konnte sich der eine oder andere Konfi nicht verkneifen zu sagen: „Es war viel zu kurz!“

Und auch wenn die Grippewelle sowohl Konfis als auch Teamer flach liegen ließ, kann ich nur abschließend sagen: „Es war schön!“

ELKE BÜSING



Ich frag' ja nur mal, ...

... ob Sie auch für die klassische Allgemeinbildung sind?

Wenn man weiß, was früher war, kommt man heute weiter. Wenn ich zum Beispiel nach dem Essen auf dem Sofa in der Stube liege, am Fenster summt eine Fliege auf und ab und in der Küche vielleicht meine Partnerin in dem Freiraum, den ich ihr gelassen habe, dann denk ich: „Cogito ergo sum“

Das ist Latein, und ich will das jetzt nicht übersetzen, um nicht angeberisch zu wirken, wegen meiner guten Allgemeinbildung. Dann kann es vorkommen, dass brummend statt summend meine Partnerin meint: „Volker, sei nicht so bequem!“

Nun könnte ich ja um den kurzfristigen Vorteil häuslichen Friedens vom Sofa aufspringen, was aber völlig unphilosophisch wäre. Jetzt muss ich doch mal: Philosophen sind nicht Sofa-Freunde, sondern Freunde der Weisheit. Oder doch Sofa-Freunde? Weil sie früher so gern auf den Prototypen der heutigen Sofas lagen? (Das waren noch Wohnzimmer!)

Ich halte jedenfalls dem schnöden Vorwurf der Bequemlichkeit philosophisch stand und frage tiefergelegt und -gedacht:

Ist nicht das Menschenrecht auf Bequemlichkeit die konsequente Fortentwicklung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit?

Dafür bin ich schon mal bereit mit den Sofa-Freunden aller Länder liegen zu bleiben.



VOLKER AUSTEIN

Im Blickpunkt: Freizeiten 2001:

Für 9 bis 11-jährige:

Braunlage vom 29. 6. bis 6.7. 2001

Die ideale Unterkunft für eine Kinderfreizeit haben wir mit dem „Haus Elisabeth“ in Braunlage gefunden. Acht Tage dauert die Fahrt für 9 bis 11-jährige Mädchen und Jungen. Neben dem Haus und dem Grundstück bietet der nahegelegene Wald Möglichkeiten für ein abwechslungsreiches Programm. Verpflegen wird sich die Gruppe selbst. Vor der Fahrt stellt sich das Team den Eltern vor.

Leitungsteam: Jessika Boer, Melanie Brunßen, Elke Büsing, Annika Erlach, Miriam Jacobs, Franziska Jeddelloh, Elisabeth Schröder, Christian Habl, Kai-Uwe Kahrs und N.N(Küche)

Kosten: 275,- DM

Für 12 bis 14-jährige:

Radtour vom 20. 7. bis 24.7. 2001

Einswerden mit seinem Fahrrad - das Zelt festgezurt auf dem Gepäckträger - die Schläuche prall gefüllt - die Sonne scheint - „perfekter Halt ... bei jedem Wetter mit drei Wetter Taft“.

Das Abenteuer sucht Dich nicht, such Du es ! - soll mal jemand gesagt haben... .. nicht drei, sondern fünf Tage (20.-24.07.01) auf Tour durch Ostfriesland und „umzu“ - mit dem Rad auf Rundreise von Edewecht nach Leer, Norderney (2 Übernachtungen) über Dangast schließlich wieder nach Edewecht und zwar mit allem, was dazugehört - Zelten - Kochen - Feuer machen (mit dem Feuerzeug) - Radfahren... - Deichkegeln - frischer Nordseeluft - Radpannen - Spontaneität und allem was man erleben will, denn: „Das Abenteuer“, das haben sich Kerstin Seemann und Jan Rakow vorgenommen.

Kosten: 80,- DM; Infos bei Jan Rakow , Tel.: 0441-7770287, e-mail: Jan.Rakow@gmx.de



Für 13 bis 15-jährige:

Hoeve Biestheuvel/NL vom 28. 6. bis 5.7. 2001

Ein Haus auf dem niederländischen Freizeitgelände Hoeve Biestheuvel, 26 km von der Stadt Eindhoven entfernt, ist in diesem Sommer Ziel einer Fahrt für 13 bis 15-jährige Jugendliche. Mit insgesamt 35 Personen wollen wir uns dort vergnügen. Neben dem vielfältigen Angebot des Leitungsteams stehen eine Kanutour, ein Stadtausflug und ein Badetag in einem nahegelegenen Naturbad auf dem Programm. Wie immer verpflegen wir uns selbst.

Vor der Fahrt findet ein Informationstreffen für Eltern und Teilnehmer statt.

Leitungsteam: Meike Claußen, Katharina Cohnen, Jana Lengert(Küche), Sonja Oltmer(Küche), Volker Austein, Jonas Bohlken, Clemens Holbe, Helmut Schröder, Albert Smit

Kosten: 335.- DM

Für Erwachsene:

Radtour vom 12.8. bis 19.8.2001

Entlang der Hase, über dem Hümmling und Emlichheim in niederländische Gefilde führt die 8-tägige Tour in diesem Jahr. In Kleve wird der Niederrhein erreicht, an einem Tag die alte Römersiedlung Xanten besucht. Von Coesfeld aus geht es dann mit der Bahn zurück nach Bad Zwischenahn.

20 Erwachsene unter Leitung von Diakon Volker Austein werden unterwegs in Mehrbettzimmern in Jugendherbergen und Selbstverpflegungshäusern übernachten.

Die Kosten betragen 360.- DM.

Genauere Informationen zu allen Fahrten gibt's bei Diakon Volker Austein, Tel.: 04405-989876

Herzliche Einladung



Alle interessierten Frauen aus Scheps (Osterscheps, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede und Lohorst) und umzu möchten wir auf diesem Wege einladen zu den Abenden und Aktivitäten des Evangelischen Frauenkreises Scheps. Wir sind keine geschlossene Gruppe; jede die möchte, kann bei uns hereinschauen; vielleicht einmal, vielleicht zweimal, vielleicht nie wieder, vielleicht nicht immer, aber vielleicht immer öfter; so wie es gerade paßt und je nachdem, was besonders interessiert. Damit Sie wissen, was wir im nächsten Halbjahr so vorhaben, gibt es diesen Plan. Wir treffen uns in der Regel an **jedem 3. Mittwoch** im Monat in der **Westerschepser Kapelle** jeweils um **20.00 Uhr**.

21. Februar 2001 Die evangelische Bücherei in Edeweicht
Frau Habl erzählt uns etwas über die Bücherei
und stellt einige Bücher vor.
21. März 2001 Wir basteln Osterhasen und andere schöne Sachen
aus Tonkarton zu Ostern.
18. April 2001 Ein Abend mit unserer neuen Pastorin Frau Dettloff.
2. Mai 2001 Wir möchten einen Tag in den Niederlanden verbringen.
Ausflug Anmeldung bis zum 18. April bei Heike Jacobs
(Tel. 04405 - 5531 ab 18.00 Uhr)
20. Juni 2001 Was ist Osteoporose und was kann man dagegen tun?
Zu Gast ist eine Referentin der Krankenkasse
18. Juli 2001 Unsere diesjährige Fahrradtour organisieren diesmal
19.30 Uhr Ute Hullen und Marianne Sandstede
15. August 2001 Schenken, aber wie? - Zu Gast ist Frau Kirchner aus Oldenburg.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Irmgard Becker

Lucie Krause

Heike Jacobs

Süddorfer Berichte aus der bewohnten Welt - Palästina, Ghana und Kalkutta -



Zum fünften Süddorfer Bericht aus der bewohnten Welt hatten sich am 31. Januar etwa 90 Besucherinnen und Besucher im Gemeindehaus Süddorf eingefunden, um sich über die aktuellen Entwicklungen in den palästinensischen Gebieten zu informieren. Neben Mitgliedern unserer Gemeinde waren auch Gruppen aus der ev.-methodistischen Kirche in Edewecht, aus der Kirchengemeinde Oldenburg/Ohmstedde, aus Rostrup und Petersfehn gekommen. Über zwölf Jahre hinweg hatte Pastor Gräbe die Entwicklung in dieser unruhigen Region beobachtet und in Dias festgehalten, von denen er nun eine kleine Auswahl zeigte. Für die evangelische Schule „Talitha Kumi“ im palästinensischen Beith

Jala kam bei dieser Gelegenheit eine Kollekte in Höhe von DM 353,50 zusammen – allen, die dazu beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Auch zu den nächsten Veranstaltungen der Reihe laden wir herzlich ein: Am Mittwoch, dem 28. Februar wird um 20.00 Uhr Pastor Thomas Perzul aus Elisabethfehn über das westafrikanische Land Ghana berichten. Perzul, der vielen von uns sicherlich durch den Konfirmandenunterricht in Scheps bekannt ist, hat 1993 ein Jahr lang in Ghana Religionswissenschaften und Theologie studiert, und hält über die „Norddeutsche Mission“ bis heute den Kontakt zu den Menschen dieses Landes. Zur Zeit ist er beispielsweise an den Planungen für ein deutsch-ghanaisches Workcamp im kommenden Sommer



... gah Joo good!

beteiligt. Mit seinen Dias wird er uns sicher einige faszinierende Einblicke in den Alltag dieses Landes verschaffen.

Am Mittwoch, dem 28. März schließlich wird diese Veranstaltungsreihe mit einem Diavortrag von Almuth Rösick über Kalkutta in Indien (vorläufig?) abgeschlossen. Sie sollten sich diese eindrucksvollen Abende nicht entgehen lassen!

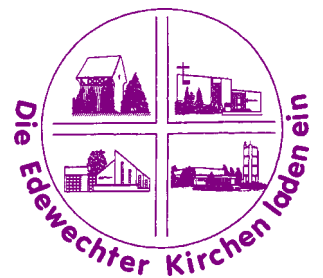
UWE GRÄBE

Ökumenische Bibelwoche

„Glaube, der Grenzen sprengt“ – so lautet das Thema der diesjährigen ökumenischen Bibelwoche im März. Auch in Edewecht laden die ev.-methodistische, die katholische, die ev.-freikirchliche und die ev.-luth. Kirchengemeinde gemeinsam zu diesem Ereignis ein. Texte aus dem Matthäusevangelium sollen diesmal im Mittelpunkt stehen – Texte, die zeigen, wie durch den Glauben Ausgrenzungen überwunden werden können und Gemeinschaft möglich wird.

Am Mittwoch, dem 28. März, treffen wir uns um 15.00 Uhr im „Haus der Offenen Tür“, dem Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde.

Durch das Programm wird ein Pfarrer der katholischen Kirche (Pater Reinhart oder Pater Krause) führen. Am Donnerstag, dem 29. März, findet schließlich um 20.00 Uhr ein Bibelabend in der ev.-freikirchlichen Gemeinde in Jeddelloh II statt. Unter dem Titel „Gemeinde ohne Grenzen“ wird Pastor Fellenberg von der ev.-methodistischen Kirche in die Thematik einführen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!!!!



Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
Fax: 04403/2894

e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags – freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

Kirchenbus zur Martin-Luther-Kirche

Um Älteren, Gehbehinderten und allen die keine Fahrgelegenheit haben, die Möglichkeit zu geben, den Abendmahlsgottesdienst in der Süddorfer Martin-Luther-Kirche zu besuchen, fährt an jedem zweiten Sonntag im Monat ein Bus von den bekannten Haltestellen in Heinfelde, Ahrensdorf Nord & Süd, Ede- wechterdamm und Husbäke.

Diese bewährte Einrichtung bleibt auf Anregung von Herrn Pastor Dr. Gräbe - bei entsprechender Nutzung - auch weiterhin erhalten.

Mathias Böning, als freundlicher und hilfsbereiter Fahrer bekannt, wird die Kirchenbesucher auch in Zukunft sicher hin- und auch zurück- bringen.

Der Bus hält an den folgenden Hal- testellen und bei Bedarf



Foto: Boekhoff

Hinfahrt:

Heinfelde Abraham	ab 9.15 Uhr
Ahrensdorf Brücke	9.18 Uhr
Diers	9.20 Uhr
Ahrensdorf-Süd Pressgut	9.25 Uhr
Jakobs	9.27 Uhr
Brücke	9.30 Uhr

E'damm	9.35 Uhr
Husbäke Orth	9.40 Uhr
Ankunft Kirche	9.45 Uhr

Rückfahrt:

Abfahrt Kirche um 11.50 Uhr

HEYO BOEKHOFF

Kirchentag vom 13. - 17. Juni 2001 in Frankfurt

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Konzerte, Diskussionen, Podien, Mitmachaktionen, Gebete, Gottesdienste, Markt der Möglichkeiten und eine Fülle von Begegnungen – all das kann Kirchentag sein. Wer es schon einmal erlebt hat, der weiß, dass sich das „Kirchentagsgefühl“ eigentlich kaum in einigen Worten beschreiben lässt.

Dazu schreibt das Präsidium des Kirchentags: „Der erste Kirchentag im dritten Jahrtausend wird sicher ein großes Ereignis werden. Jede und jeder ist willkommen, was auch immer er oder sie glaubt und meint.

Leiten wird uns das Wort „Du stellst

meine Füße auf weiten Raum“. Dieser Satz aus dem 31. Psalm drückt Sehnsucht nach Befreiung und Hoffnung auf verlässliche Orientierung aus. Beides ist für einen Aufbruch nötig.

Der Kirchentag ist ein Ort des persönlichen Gesprächs und der Gemeinschaft unter Zehntausenden. Er bietet eine einzigartige Gelegenheit, um aufeinander zu hören, miteinander zu reden und Feste zu feiern. Schon jetzt freuen die Vielen, die den Kirchentag mitgestalten, sich auf die Tage im kommenden Juni.“

Auch von unserer Kirchengemeinde aus wollen wir vom 13.-17. Juni nach Frankfurt zum 29. Deutschen Evangelischen Kirchentag fahren.

Zu einem **ersten Informations- und Anmelde- abend** laden wir ein am **Montag, dem 26. Februar 2001, um 19.00**

Uhr ins „Haus der Offenen Tür“. Alles, was die Organisation der Reise, Kosten usw. betrifft, wird dort besprochen werden. Danach nehmen wir Anmeldungen noch entgegen bis zum 28. März. Einige Zeit vor dem Kirchentag wird dann ein weiteres Vorbereitungstreffen für alle Angemeldeten stattfinden. Alle Interessierten ab 16 Jahren sind herzlich eingeladen!



UWE GRÄBE



Geburtstage

*Die Termine der Geburtstage
können leider aus datenschutzrechtlichen Gründen
nicht veröffentlicht werden!*



Beerdigungen



Taufen



Hochzeitsjubiläen

*Die Termine der Hochzeitsjubiläen
können leider aus datenschutzrechtlichen Gründen
nicht veröffentlicht werden!*

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in 'Kark un Lüe' nicht wünschen, dann geben Sie bitte bei Frau Beyschlag oder Frau Kranenkamp im Kirchenbüro Bescheid.

GOTTESDIENSTE & ADRESSEN

Gottesdienste März 2001

St. Nikolai-Kirche:

- 02.03., 20.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag (im HOT)
04.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.03., 10.00 Uhr Gottesdienst (Teestunde & Kirchenbus)
17.03., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
18.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
25.03., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 04.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
10.03., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
11.03., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde & Kirchenbus)
18.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
25.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 04.03., 10.00 Uhr Gottesdienst

Altenheim Portsloge:

- 03.03., 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

- Portsloge, Nord-Edeweicht I(ohne Schubertstr, Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edeweicht II(nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

- Heinfeldede, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd-Edeweicht(südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpenstr. und Bachmannsweg) -

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

- Süd-Edeweicht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge(einschl. Wittenriede und Lohorst) -

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edeweicht I(Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edeweicht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edeweicht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Anette DOMKE, Baumschulenweg 1, Tel.: 44 84

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76



KIRCHE MIT
KINDERN

Tauftermine im April:

- 01.04., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
01.04., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
07.04., 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
15.04., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Aaltje SCHULZ
Tel.: 2 65

Ev. Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Focko DE WALL
Tel.: 44 00
Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 16.30 Uhr

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE

März



Haus der offenen Tür:

- Ev. Frauenhilfe: 07.03., 14.30 Uhr Bibelstunde(P. Neubauer)
21.03., 14.30 Uhr Zu Gast: Pastor Orth. Oldenburg
- Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 14.3. und 28.3.; ab 14.30 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 20.03.; 9.30 - 11.00 Uhr
- Mutter-Kind-Kreise: montags 15.00 - 16.30 Uhr(14-tägig; in den ungeraden Kalenderwochen)
dienstags 09.45 - 11.30 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr
- Stillgruppe: donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik: mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr
- Kindergruppe für 7 bis 9-jährige: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
15.30 - 17.00 Uhr
- Jugendgruppe (13-14 J.) „Die Groupies“: dienstags 17.15 - 18.30 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags 19.00 - 21.00 Uhr
- Gitarrenkreis: dienstags 09.30 Uhr
Gitarrenkurs: sonnabends 15.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 13.03. und 27.03.; 19.45 Uhr

Mütter mit behinderten Kindern „Die Händicäps“:

- Arbeitskreis Bücherkeller: mittwochs 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Anonyme Alkoholiker: 01.03.; 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: mittwochs 20.00 Uhr
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine in der NWZ!
Arbeitslosenfrühstück: 08.03. und 22.03.; 20.00 Uhr
freitags ab 10.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

- Kreis junger Erwachsener: 28.03., 20.00 Uhr „Süddorfer Berichte aus der Bewohnten Welt“ - Kalkutta
Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 06.03.; 14.00 Uhr
Basarkreis: 12.03.; 15.30 Uhr
Jugendtreff: montags und donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs von 15.30 - 18.00 Uhr
Frauengruppe: nach Rücksprache mit Frau Schöning, Tel. 5794
Bastelkreis für Kinder: mittwochs um 16.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

- Kinderkirche: jeden letzten Freitag im Monat
15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

- Frauenkreis Scheps: 21.03., 20.00 Uhr
Klönschnack Scheps: 21.03.; 14.30 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 1. und 3. Freitag im Monat

Kirchliche Räume Osterscheps:

- Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

Gemeindehaus der ev.-freikirchlichen Gemeinde Jeddelloh I

- Seniorenkreis Jeddelloh I: 27.03.; 15.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

- Seniorenkreis Portsloge: 28.03.; 15.00 Uhr „Patientenverfügung“
(U. Schwalfenberg, Z'ahn)

Gemeindekirchenratssitzung :

14.03.2001 19.30 Uhr

Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:

06.03.2000 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Foto auf der Titelseite entstand am 18. Februar 2001 bei der Einführung von Pfarrer Dr. Gräbe in Süddorf.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.200

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

ev-kirche-edewecht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 19.02.2001

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am:
22. März 2001